



03/2024

08

Ziemlich beste Stimmung:
Mitgliederfest in
Reinickendorf

04

Vertreterwahlen 2025
Kandidaten gesucht

09

Bouleturnier 2024
Gewinn für die Gemeinschaft

12

Scholle-Treffs
Programm-Tipps



Inhalt In dieser Ausgabe



Genderverzicht

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Scholle-Blättchen auf die durchgängige gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Schreibformen.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und Identitäten.

Neu im Team Lichterfelde

Herzlich willkommen,
Denis Müller!

Seit September ist der neue Kollege als Hauswart in unserem Lichterfelder Quartier tätig.

Ein kleines Interview mit ihm und noch mehr Personelles gibt's im nächsten Heft!



05

E-Mobilität



10

Gebäudeversicherung



19

Umbau im
Gemeinschaftshaus



20

Omas Putzmittel



22

Mein lieber Scholli



VORWORT



Liebe Mitglieder,

ein teils heißer Sommer und etliche genossenschaftliche Veranstaltungen liegen hinter uns.

Wie wir das fanden? „Nischt zu meckern!“
Und das ist immerhin des Berliners höchstes Lob ...

In der Tat gab's – zumindest mit Blick auf die nachbarschaftlichen Aktivitäten – keinen Grund für uns zu klagen. Denken wir bloß mal an das wunderbare Mitgliederfest in Reinickendorf, das für uns in gewisser Hinsicht eine Premiere war. Denn: Erstmals haben wir als gesamtes Scholle-Team diese Veranstaltung selbst auf die Beine gestellt. Ja, so ganz ohne externen Dienstleister war das durchaus anstrengend! Aber – und das ist entscheidend – es hat großen Spaß gemacht. Uns übrigens genauso wie den zahlreichen großen und kleinen Gästen, die Spiel, Spaß und Kulinarik genossen haben. Genossenschaftlicher Genuss also ...

Mitgliederfeste sollen und werden sicherlich auch in Zukunft zum festen Bestandteil des genossenschaftlichen Lebens gehören. Wir wissen, dass das ganz in Ihrem Sinne ist. Deshalb werden wir Sie im kommenden Jahr um Unterstützung bitten. Ob beim Auf- und Abbau oder an den Ständen: Unter Ihnen gibt's doch eine Vielzahl an Mitgliedern, die nicht nur genießen, sondern auch mal tatkräftig anpacken möchten, oder?

Tatkraft ist auch gefragt, wenn es um unsere Vertreterwahlen 2025 geht. Oberste Devise: Nehmen Sie ihr satzungsgemäßes Stimmrecht wahr. Beteiligen Sie sich an der Wahl. Bitte!

Gehen Sie auch gern noch einen Schritt weiter. Wir suchen Kandidaten für das verantwortungsvolle Amt des Mitgliedervertreters. Menschen, für die „Genossenschaft“ mehr ist, als nur eine günstige Nutzungsgebühr. Macher, die sich gern für Ihre Nachbarn und lebendige Wohnquartiere einsetzen. Motivierende Worte dazu lesen Sie ab Seite 4.

Worüber wir uns noch freuen: Wir gehen weitere Schritte in Richtung E-Mobilität. Ganz aktuell haben wir zwei flexible Ladesäulen in Lichterfelde installiert, an denen Mitglieder mit E-Fahrzeug zum Sondertarif laden können. Eine weitere Ladesäule wird in Wilmersdorf folgen.

Zum Mobilitätskonzept unserer Genossenschaft werden künftig auch Jelbi-Mobilitätsstationen zählen, die das gemeinschaftliche Teilen von (E-)Fahrzeugen ermöglichen werden.

Übrigens: Für 50 Prozent unseres Vorstandsduos ist dies das vorletzte Vorwort im Scholle-Blättchen. Was bis zum letzten Auftakt in die von sehr vielen von Ihnen geschätzte Lektüre jedoch gilt: Wir beide geben weiterhin 100 Prozent Einsatz für Sie, liebe Mitglieder!

Wir senden herbstliche Grüße und wünschen viel Freude mit der 58. Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift!

Ihre
Margit Piatyszek-Lössl

Jochen Icken

Vorstand





Vertreterwahlen 2025 Kandidaten gesucht!

*Sie sind volljährig und haben Bock auf Verantwortung?
Sie können zuhören, reden aber auch gern mit?
Sie finden, dass Genossenschaft mehr ist als nur eine
günstige Miete?*

Bestens!

KANDIDIEREN SIE bei den Vertreterwahlen 2025 – WERDEN SIE MITGLIEDERVERTRETER!

Die nächsten Vertreterwahlen finden 2025 statt und wir suchen bereits jetzt Kandidaten: Mitglieder wie Sie, die Lust haben, ihr Mitbestimmungsrecht wahrzunehmen. Und sich dafür engagieren wollen, dass unsere genossenschaftliche Gemeinschaft auch zukünftig so stark bleibt, wie sie ist!

Mitgliedervertreter ...

- werden für 5 Jahre gewählt – und können wiedergewählt werden,
- sind das Sprachrohr für die Belange ihrer Nachbarn,
- bilden die Vertreterversammlung,
- stellen den Jahresabschluss fest,
- beschließen über die Verwendung des Jahresergebnisses,
- entlasten Vorstand und Aufsichtsrat,
- wählen den Aufsichtsrat.

Noch mehr können Sie in unserer Satzung nachlesen.

[https://www.maerkische-scholle.de/
preview.php/downloads.html](https://www.maerkische-scholle.de/preview.php/downloads.html)



MITGLIEDERVERTRETER:

Dieses Amt ist aller Ehren wert – eine Vergütung gibt's dafür nicht. Nur das gute Gefühl, mit einer freiwilligen Zeitspende etwas für eine lebendige Nachbarschaft zu tun. Und das ist ohnehin unbezahlbar, oder?

Geben Sie sich gern einen Ruck, bewerben Sie sich!

Setzen Sie sich hierzu bitte zunächst mit Frau Barleben, die für die Mitgliederverwaltung verantwortlich ist, in Verbindung. Hier bekommen Sie alle notwendigen Informationen. Und natürlich beantwortet Frau Barleben auch gern Ihre Fragen!

Kontakt:

Heike Barleben | Telefon: **030 896 008 32**

E-Mail: vertreterwahl2025@maerkische-scholle.de

Informationsveranstaltungen

“Warum die Märkische Scholle Mitgliedervertreter braucht!”

Hier gibt's jede Menge Hintergrundinfos zum Thema und Sie können uns Ihre Fragen stellen. Sie sind herzlich eingeladen! Übrigens: Aufgrund der Schließung des Gemeinschaftshauses haben wir unsere Mitglieder aus Tempelhof den Veranstaltungen "Innenstadt" oder "Lichterfelde" zugeordnet. Grundsätzlich sind alle Abende jedoch unabhängig vom Wohnort offen für alle Mitglieder!

Innenstadt/Tempelhof

Montag, 04.11.2024

18:00 Uhr

Scholle-Treff Wilmersdorf

Düsseldorfer Straße 24B

10707 Berlin

Lichterfelde/Tempelhof

Mittwoch, 06.11.2024

18:00 Uhr

Scholle-Treff Lichterfelde

Wormbacher Weg 8

12207 Berlin

Reinickendorf/Wittenau

Dienstag, 05.11.2024

18:00 Uhr

Scholle-Treff Reinickendorf

Raschdorffstraße 75

13409 Berlin

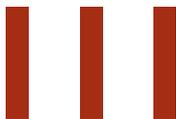
Anmeldungen bitte bis spätestens 25.10.2024

Jeannette Kulik,

Vorstandssekretariat

030 896 008 19

jkulik@maerkische-scholle.de





Nächste Schritte in puncto **E-Mobilität**

Uns ist bewusst, dass sich immer mehr Mitglieder ein E-Auto anschaffen oder dies zumindest in Erwägung ziehen.

Und auch wenn die Zahl der Ladesäulen berlinweit steigt, sind dies angesichts der Tatsache, dass immer mehr Elektrofahrzeuge unterwegs sind, zu wenige, um den Bedarf nachhaltig zu decken.

In unseren Parkhäusern in Lichterfelde und Tempelhof haben wir bereits im vergangenen Jahr sogenannte Wall-Boxen installiert.

Jetzt gehen wir die nächsten Schritte: Am Wormbacher Weg und am Ostpreußendamm in Lichterfelde werden aktuell zwei flexible Ladesäulen errichtet! Die Bedienung funktioniert denkbar einfach per App. Mit unserem Kooperationspartner Vattenfall konnten wir erfreulicherweise einen Sondertarif für unsere Mitglieder verhandeln.



Die Stellflächen, die wir hierfür nutzen, dürfen künftig nur zum Laden der Batterie besetzt werden – nach dem Ladevorgang ist der Parkplatz wieder zu räumen, damit die nächsten E-PKW-Nutzer Strom ziehen können.

Unser Ziel ist, sukzessive und bestandsweit weitere flexible Ladesäulen zu installieren. Das Thema E-Mobilität ist für uns kein Trend, sondern ein sinnvoller Schritt in Richtung Klima- und Umweltschutz.

Klar, dass wir Sie über alle Entwicklungen auf dem Laufenden halten.



Kultur pur

Wir freuen uns, dass unser neues Format „Scholle-TreffPUNKT Kultur“ so gut angenommen wird.

Rudi Schalk war mit einem Vortrag über den Impressionisten Claude Monet im Scholle-Treff Wilmersdorf.

Und in Lichterfelde begeisterte die Autorin Susanne M. Riedel mit einer Lesung aus ihrem neuen Buch „Lebensmitteallergie“ zahlreiche Gäste mit heiteren Geschichten.

Nicht nur das: Der Berliner Weinkenner und -experte Wolfgang Lössl kredenzte erlesene Weine zum Verkosten, sodass der Abend im „Turm“ rundum gelungen war.





Leserbrief



Am 02.08.2024 fand in unserer Anlage Reinickendorf ein Mieterfest statt. Organisiert vom Vorstand der Märkischen Scholle und dem gesamten Mitarbeiter-Team. Da eine Catering-Firma nicht mehr bezahlbar ist, stellte sich der Vorstand selbst an den Grill. Alle von der Scholle waren im Einsatz, um für uns ein schönes Fest zu gestalten. Jedes Mitglied erhielt einen 10-Euro-Gutschein, den man für Essen und Getränke einlösen konnte. Für die Kinder gab es verschiedene Möglichkeiten zum Spielen und für die großen „Kinder“, Musik und Tanz. Das Wetter sowie die Unterhaltung waren perfekt. Dankeschön an alle Mitwirkenden für ihren Einsatz.

Nun noch einige kritische Worte an unsere Nachbarn:

Es wurde seitens der Scholle um Kuchenspenden gebeten. Von ca. 800 Mitgliedern, die die schönen Einladungskarten bekommen hatten, kamen tatsächlich 8 (!) Kuchen zusammen, davon alleine 3 Torten von einer Mieterin. Das ist super, aber da geht doch bestimmt noch mehr. Denkt alle bitte mal nach, ob unter diesen Umständen unsere Ehrenamtlichen weiterhin Lust haben, etwas auf die Beine zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen
M. u. H.-J. T.



Flohmarkt in Lichterfelde

Wir haben am Samstag ab 9:00 Uhr begonnen aufzubauen, sodass wir pünktlich um 10:00 Uhr startklar waren. Schon während der Aufbauphase waren die Teilnehmer total dankbar und glücklich, dass ein Event wie dieses stattfinden kann. Da wir einen Fokus auf Baby- und Kinderartikel gesetzt hatten, wurde der Flohmarkt vor allem von Familien besucht. Die Zahl der Besucher ist definitiv ausbaufähig – war aber dennoch nicht zu unterschätzen, aber das ist alles eine Frage der Werbung.

Das Wetter hat 1A mitgemacht, die Stimmung war sehr ausgelassen und die Teilnehmer und Besucher hatten sehr viel Spaß.

Als der Flohmarkt so langsam Richtung Abschluss ging, habe ich noch mal eine kleine Runde gedreht und alle Teilnehmer befragt ob der Tag zur vollsten Zufriedenheit verlief und ob es noch Anmerkungen gibt. Kurz gefasst, alle waren rundum zufrieden. Die Organisation des Events, die Unterstützung durch die Scholle mit der Werbung und das Wetter haben bestens gepunktet. Von allen Teilnehmern kann ich berichten, dass der Wunsch nach Wiederholung sehr sehr groß ist. Gerne würde ich die Organisation dafür auch wieder übernehmen! Wenn es möglich ist vielleicht schon an einem Sonntag in diesem Herbst?

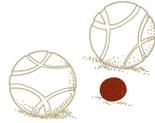
Reaktion der Redaktion:

Danke, lieber Herr Tomczak, und: ja, klar!

Am Samstag, 13. Oktober, gab's die nächste Trödelrunde – diesmal für alle Generationen.

Wir berichten.





Rumgekugelt Bouleturnier in Lichterfelde

Ganz knapp vor Redaktionsschluss fand bei bestem Samstagswetter am 21.09. bereits zum dritten Mal das Boule-Turnier in Lichterfelde statt. Hierfür geht ein herzlicher Dank an Frank Borowski, der dieses Event mit Unterstützung aus der Nachbarschaft leidenschaftlich auf die Beine stellt.

Die Turnierbahn, die aus Profisicht sicherlich optimierungsbedürftig ist, befindet sich inmitten des Quartiers „Wohnen am Turm“ – passenderweise direkt vorm namensgebenden Rundbau. Gut 20 Mitglieder, darunter auch welche aus Wilmersdorf, fanden sich – neben etlichen anfeuernden Zuschauern – zum nachbarschaftlichen Wettstreit zusammen. Jeder hatte etwas mitgebracht, sodass es an flüssiger und fester Kulinarik zur Stärkung nicht mangelte. Ein bisschen hat unsere Genossenschaft dazugesteuert.

Aus sportlicher Sicht wurden zu guter Letzt tatsächlich auch Gewinnerpokale überreicht – so gehört es sich für ein Turnier ja auch. Gewonnen hat jedoch die gesamte Gemeinschaft – dank eines freiwilligen Engagements, das wir in höchstem Maße nachahmenswert finden.



Alles wird teurer!

Seit langer Zeit ist das ein oft gehörter Ausruf ...

Niemand wird von den diversen Preissteigerungen verschont. Sie nicht – und wir auch nicht. Letzteres führt dazu, dass wir die eine oder andere Kostenerhöhung an Sie weitergeben. Aber das haben Sie bestimmt bereits beim Blick in die Nebenkostenabrechnung festgestellt. Wir wollen uns nicht hinter einem flapsigen „ist eben so!“ verstecken. Und ein reines „Wir können doch auch nichts dafür!“, wollen wir Ihnen ebenfalls nicht zumuten.

Versuchen wir's doch stattdessen mal mit einer Erklärung am Beispiel Gebäudeversicherung. Ja, Sie ahnen es, auch hier müssen wir höhere Prämien zahlen. Allerdings handelt es sich hier um eine Versicherung, die für uns unverzichtbar ist!

Es werden u. a. folgende Gefahren/Schäden am/im Gebäude abgedeckt:

- Feuer
- Leitungswasser/Rohrbrüche/Überschwemmungen/Rückstau
- Stromleitungen/-Anschlüsse und Haustechnik
- undichte Fugen
- Glasbruch
- Vandalismus
- Umweltschäden (z. B. auslaufende Chemikalien,
- Elementarschäden (z. B. durch Naturgefahren, Starkregenfälle, Sturm ab Windstärke 8, Hagel, Gewitter)

Über die inkludierte Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung werden außerdem Personen- und Sachschäden, die auf Beschädigungen am Gebäude zurückzuführen sind, abgedeckt.



Wann immer Sie den Eindruck haben, dass Sie mit der Mietzahlung Probleme bekommen, wenden Sie sich rechtzeitig an uns, ehe es knapp wird. Gemeinsam finden wir individuelle Lösungswege und Möglichkeiten, Sie zu unterstützen.

Ihre Ansprechpartnerin im Falle eines solchen Falles ist unsere Sozialmanagerin

Melanie Kohsyk unter **030 896 008 14** oder mkohsyk@maerkische-scholle.de

Und warum wird die Gebäudeversicherung teurer?

Es gibt aktuell diverse Einflussfaktoren, die seitens der Versicherungen angeführt werden, um die Prämienhöhe zu erläutern. Wir führen hier beispielhaft nur drei davon auf.

1. Risiko von Großschäden! Versicherungen gehen grundsätzlich vom Schlimmsten aus. Selbst wenn es jahrelang kein erhebliches Schadensaufkommen gab, nehmen Versicherer an, dass dies mit zunehmendem Lebensalter von Gebäuden wahrscheinlicher wird.
2. Das aktuelle Wettergeschehen! Zunehmend extremere Regenfälle, heftige Stürme und dadurch drohende Überschwemmungen oder Rückstauschäden werden als Risikofaktoren gewertet.
3. Die explodierenden Baupreise! Wenn Schäden am Gebäude beseitigt werden muss(t)en, kostet das erheblich mehr als in der Vergangenheit.

Dies ist die Einschätzung der Versicherungen, auf die wir wenig bis gar keinen Einfluss haben. Wir geben die Kostenerhöhungen lediglich 1:1 an Sie weiter.

Wie wirkt sich das insgesamt auf die Nebenkosten aus?

Die gute Nachricht: Für Sie haben die Prämien-erhöhungen rund um die Gebäudeversicherung keine massiven Konsequenzen.

Gönnen wir uns und Ihnen ein konstruiertes, aber realistisches Rechenexempel: 64.000 Euro Prämienhöhe/Jahr bedeuten 5.333,33 Euro/Monat.

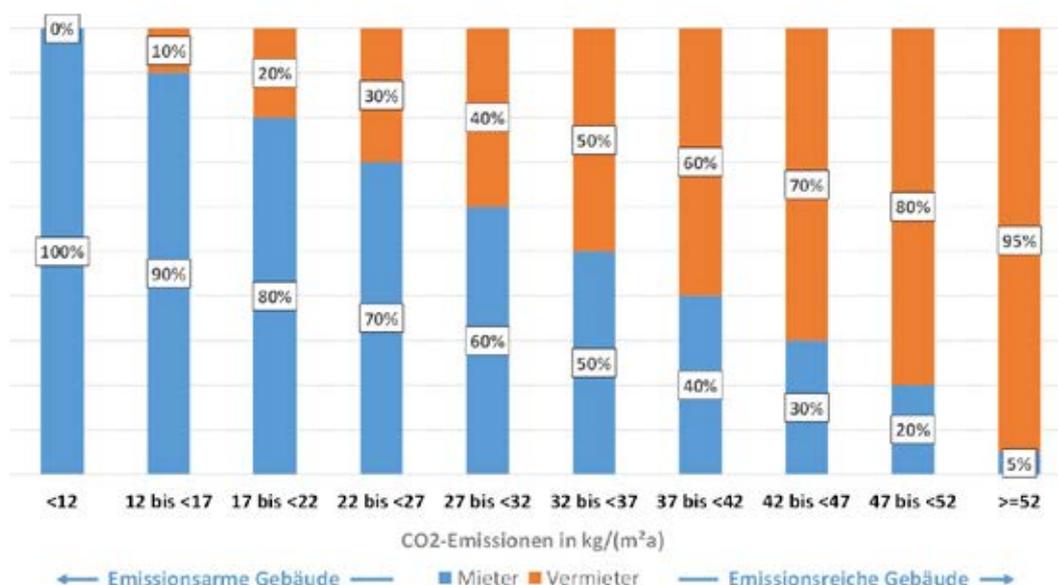
Beziehen wir diesen Betrag wiederum auf unsere 3.670 Wohnungen heißt das:

Die Erhöhung beträgt runde 1,45 Euro pro Wohnung im Monat. Wenn wir uns anschauen, dass Sie – unserem Beispiel folgend – pro Jahr also 17,43 Euro mehr bezahlen, sieht es doch gar nicht mehr so dramatisch aus.

Leider gilt unser kleines Beispiel auch für weitere Betriebskosten, die steigen und außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Wir denken insbesondere an die Positionen Straßenreinigung und Müllabfuhr, die Grundsteuer und die öffentliche Wasserversorgung. Wenngleich die monatliche Belastung pro Position auch in diesen Fällen gar nicht so heftig ist, kommt in Summe dann doch ganz schön was zusammen.

Beachten Sie deshalb bitte, dass es umso wichtiger ist es, dass Sie Ihre freiwillig erhöhten Vorauszahlungen nicht zurücknehmen! Bewahren Sie sich unbedingt diesen Puffer, um bösen Überraschungen gegensteuern zu können.

Stufenmodell zur Aufteilung der CO₂-Kosten zwischen Mieter und Vermieter



Fair geteilt: CO₂-Kosten

Die Aufteilung der CO₂-Kosten zwischen Vermieter und Mieter ist in Deutschland seit dem 1. Januar 2023 gesetzlich geregelt. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Lasten des CO₂-Preises auf Heizenergie gerechter zu verteilen und gleichzeitig einen Anreiz zur energetischen Sanierung von Gebäuden zu schaffen. Bisher mussten Mieter die kompletten CO₂-Kosten über ihre Heizkostenabrechnung tragen, obwohl sie nur begrenzt Einfluss auf den energetischen Zustand des Gebäudes haben. Durch das neue Modell wird dies nun anders gehandhabt.

Die Grundlage der Aufteilung ist das sogenannte Stufenmodell. Es basiert auf dem energetischen Zustand des jeweiligen Gebäudes. Je schlechter die Energieeffizienz des Gebäudes ist, desto mehr der CO₂-Kosten muss der Vermieter tragen. Die Idee dahinter ist einfach: Ein Vermieter, der in ein gut gedämmtes und energieeffizientes Gebäude investiert, wird weniger CO₂-Kosten übernehmen müssen, während ein Vermieter, der keine Sanierungen vornimmt, einen größeren Anteil der Kosten tragen muss. Konkret gibt es zehn Stufen, in denen die Kosten zwischen Vermieter und Mieter aufgeteilt werden. In besonders energieineffizienten Gebäuden übernimmt der Vermieter bis zu 90 Prozent der CO₂-Kosten, während der Mieter nur noch 10 Prozent trägt. In sehr effizienten Gebäuden hingegen bleibt der Mieter nahezu vollständig für die CO₂-Kosten verantwortlich.



Dieses Modell zielt darauf ab, sowohl Vermieter als auch Mieter für eine Reduzierung der CO₂-Emissionen zu sensibilisieren. Mieter sollen motiviert werden, bewusst mit ihrem Heizverhalten umzugehen und Energie zu sparen, während Vermieter durch die Übernahme eines Teils der Kosten dazu angeregt werden, in energetische Sanierungen zu investieren. Besonders im Fokus stehen hierbei Maßnahmen wie die Dämmung von Fassaden, der Einbau von modernen Heizungsanlagen und der Austausch von Fenstern.

Besonderheit Gas-Etagenheizungen

Hier stellt sich die Situation etwas anders dar, da die Mitglieder direkt die Heizkosten und den Brennstoffverbrauch verantworten. Sie haben in der Regel einen eigenen Vertrag mit dem Energieversorger, und die Kosten werden nicht über den Vermieter abgerechnet. Das bedeutet, dass die CO₂-Kosten zunächst komplett von den Mitgliedern über die Abrechnung des Gasvertrags getragen werden. Heißt: Mitglieder mit Gas-Etagenheizungen müssen ihren CO₂-Anteil selbst ermitteln und können den Vermieteranteil der Märkischen Scholle in Rechnung stellen.

Insgesamt stellt die Aufteilung der CO₂-Kosten zwischen Vermieter und Mieter einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu mehr Klimaschutz dar. Sie kombiniert soziale Gerechtigkeit mit einem ökonomischen Anreiz für mehr Energieeffizienz im Gebäudebestand. Langfristig wird die Effektivität dieser Regelung jedoch davon abhängen, wie stark der Sanierungsdruck auf den Vermietern lasten wird und welche weiteren politischen Maßnahmen zur Förderung der energetischen Modernisierung ergriffen werden.

Veranstaltungs- Highlights



Scholle-Treff Lichterfelde

Wormbacher Weg 8 · 12207 Berlin

Beamer-Vortrag 35 Jahre Mauerfall

Sonntag, 17.11.2024 | 16:00 Uhr (Einlass 15:30 Uhr)

Ein überwältigendes Ereignis! Bekannt sind vor allem die Bilder vom Brandenburger Tor. Doch wie sah es bei uns an der Stadtgrenze Teltow Seehof/Lichterfelde-Süd aus? Wir zeigen Ihnen das – und wollen uns beim Beamer-Vortrag gemeinsam mit Ihnen an den turbulenten November 1989 erinnern.

Anmeldung bitte per E-Mail an

rolltuch@web.de oder **030 712 37 28**



Scholle-TreffPUNKT KULTUR

Auf vielfachen Wunsch jetzt auch in Lichterfelde!

Beeindruckender Impressionismus | Begegnung mit Claude Monet

Freitag, 22.11.2024 | 17:30 Uhr (Einlass: 17:00 Uhr)

Rudi Schalk wagt erneut einen Ausflug in Welt der Kunst. Hier gibt's ein Bad im Seerosenteich, einen locker-leichten Spaziergang auf den Klippen von Étretat – nicht ohne Zwischenstopp im Mohnfeld. Freuen Sie sich auf einen Beamer-Vortrag, der Ihnen das Werk und das Wirken Claude Monets – dem Erfinder des Impressionismus – nahebringt. Getränkeverkauf gem. ausliegender Preisliste.

Anmeldungen bitte bis zum 19.11.2024

Melanie Kohsyk, Sozialmanagement **030 896 008 14** oder mkohsyk@maerkische-scholle.de



Alle Jahre wieder ...

Adventslesungen mit Rudi Schalk

Vergnügliches und Besinnliches mit Glühweinbegleitung. Lassen Sie sich die beliebten Lesungen zur lichterhellen Jahreszeit nicht entgehen. Denn: Weihnachten gibt's nur einmal im Jahr ...

Scholle-Treff Lichterfelde

Wormbacher Weg 8 · 12207 Berlin
Mittwoch, 27. November 2024 | 16:00 Uhr

Scholle-Treff Wilmersdorf

Düsseldorfer Straße 24B · 10707 Berlin
Montag, 2. Dezember 2024 | 16:00 Uhr

Scholle-Treff Reinickendorf

Raschdorffstraße 75 · 13409 Berlin
Donnerstag, 5. Dezember 2024 | 15:00 Uhr
(im Rahmen des Mitgliedercafés)

Anmeldungen

bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin Melanie Kohsyk, Sozialmanagement **030 896 008 14**
mkohsyk@maerkische-scholle.de



Lichterfelde On Tour Gans schön lecker!

Dienstag, 10. Dezember 2024

Gänsebraten gehört zur Weihnachtszeit wie Besinnlichkeit und gute Gedanken! Kommen Sie mit ins schöne Goßmar – da gibt's die beste Einstimmung aufs Fest, die Sie sich denken können. Ziel ist die Schlemmerstube Kolkwitz.

Abfahrt: 10:00 Uhr, Lippstädter Straße/Ostpfeußendamm
Essen: 12:00 Uhr Gänsebraten (wahlweise Brust/Keule, bei der Reservierung angeben) Klöße, Rotkohl, Grünkohl und Dessert

Besichtigung des Doms St. Nikolai in Luckau mit kleinem Orgelkonzert



Kaffee und Kuchen: 15:30 Uhr
Rückfahrt: 16:30 Uhr
Rückkehr: 18:00 Uhr (ca.)
Kosten: 65 Euro

Anmeldung: bis 31.10.2024
bei Frau Römer **0176 813 127 71**



**Schreibworkshop –
am 17. November von 10:30 bis 16:00 Uhr**

Reden ist Silber. Schreiben ist Gold?!

- Wenn da bloß das leere Blatt nicht wäre?!
- Wenn ich nur wüsste, worüber ich schreiben soll?
- Ich schreibe nicht gut genug.
- Ich finde keinen Anfang.
- An Ideen fehlt es nicht, aber wie bringe ich die aufs Papier?

**Triff eine der Aussagen/Fragen auf dich zu?
Dann bist du in bester Gesellschaft!**

An diesem Tag im Scholle-Treff Wilmersdorf möchte ich euch einladen, miteinander zu schreiben und die leeren Seiten zu füllen. Ihr seid eingeladen, Impulse aus dem kreativen und autobiografischen Schreiben auszuprobieren, mit Sprache zu spielen und zu staunen.

In wertschätzender und inspirierender Gruppenatmosphäre könnt ihr u. a. in die Welt der Märchen und Mythen eintauchen – und vielleicht als Held*in darin eine tragende Rolle spielen.



In diesem Workshop stehen die Erlebnisse und die Freude am Schreiben im Vordergrund. An den Texten wird nicht gefeilt, es gibt kein „richtig“ oder „falsch“. Jeder Text hat seine eigene Berechtigung und oftmals Erkenntnis und Weisheit. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte Papier und einen Stift mitbringen.

Wir machen eine Mittagspause von etwa einer Stunde.
Kosten für den Workshop: 30 Euro (vor Ort zu zahlen)

Anmeldung und Fragen an: angelika.grigat@gmx.de

Leitung: Angelika Grigat
(Dipl. Pädagogin; Master of Arts;
Biografisches und Kreatives Schreiben)

Scholle-Treff Wilmersdorf
Düsseldorfer Straße 24 B | 10707 Berlin



DA FÄLLT UNS NOCH **ETWAS** EIN ...



**Dinge gibt's, die gibt's gar nicht – oder etwa doch?
Folgende Beobachtungen haben etwas mit der
Schwerkraft zu tun ...**



Saubere Außenanlagen

Seit einiger Zeit stellen wir fest, dass die Büsche und Sträucher vor Ihrem Haus regelmäßig mit Tampons und Damenbinden „verziert“ werden. Möglicherweise handelt es sich hier um ein Missverständnis, das wir gern aufklären möchten:

Diese Gegenstände sind ausschließlich für den privaten Gebrauch gedacht. Und auch wenn der Begriff Hygieneartikel vielleicht anderes vermuten lässt, ist es alles andere als hygienisch, diese in den Außenanlagen zu entsorgen – egal, ob benutzt oder nicht benutzt. Sieht nicht schön aus – oder hängen Sie sich zur Weihnachtszeit einen Tampon an den Lichterbaum? Sollten Sie diese Frage mit ja beantworten – kein Problem, Geschmäcker sind nun mal verschieden. In den Außenanlagen wird derartige Deko jedoch von uns nicht geduldet!

Bitte unterlassen Sie das also unverzüglich!

Es ist für diejenigen, die dafür zuständig sind, unzumutbar, sich durch die Bepflanzung zu kämpfen, um diese Hilfsmittel zu beseitigen.

Beachten Sie bitte, dass sich Mülltonnen in fußläufiger Nähe befinden. Danke!



Fliegende Balkonkästen

Warum, haben wir uns gefragt, warum bloß werfen Mitglieder Balkonkästen vom Balkon? Und vor allem: Warum lassen diese Personen die Kästen im Hof bzw. vorm Haus liegen. Nach dem Motto: „Das räumt schon jemand weg ...!“

Ganz ehrlich, der Sinn eines solchen Verhaltens erschließt sich uns nicht. Wir wollen das auch gar nicht verstehen. Was wir ganz dringend wollen ist, dass so etwas nicht mehr passiert.

Hallo! Das ist in höchstem Maße gefährlich! Wir könnten verstehen, dass Sie sich von den Balkonkästen trennen möchten, wenn diese kaputt sind. Klar soweit. In diesem Fall müssen wir Sie jedoch eindringlich auffordern, sich mit dem irreparablen Behältnis ausschließlich über das Treppenhaus in Richtung der Mülltonnen zu bewegen. Das mag unbequemer als der Fenster- oder Balkonsturz sein, ist aber der einzig richtige Weg.

Danke für Ihre Mitwirkung!





Wussten Sie eigentlich ...

dass es immer noch angeraten ist, im Haushalt Energie einzusparen? Wie's geht, finden Sie zum Beispiel unter folgenden QR-Codes.

**Strom
sparen**



**Richtig heizen
und lüften**



**Wasser
sparen**



Die wollen doch nur ... **arbeiten**

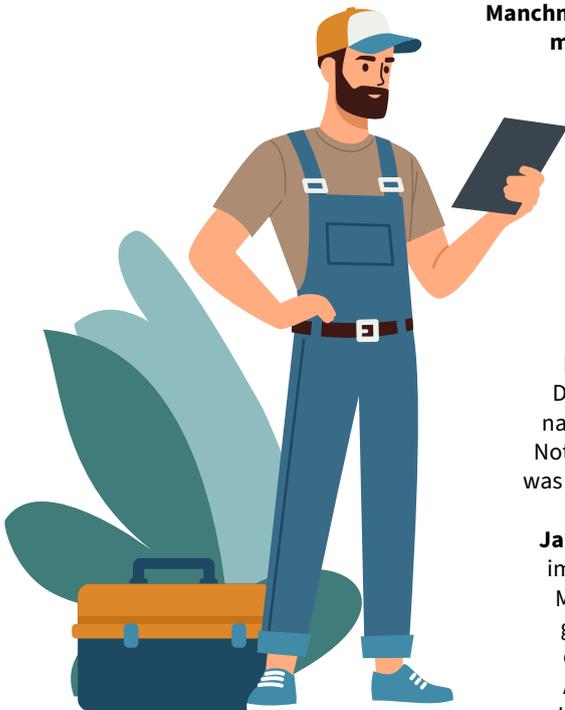
Manchmal flattert uns ein Thema auf den Tisch, von dem wir noch nicht mal im Entferntesten gedacht hätten, dass es überhaupt der Rede wert sein könnte.

Zur Sache: Einer unserer Hauswarte stand kürzlich in einem Hausflur. Dabei schaute und tippte er auf den Bildschirm seines Tablets, wobei er von einem aufmerksamen Mitglied beobachtet wurde. So weit, so gut. Wenig erfreulich war allerdings die Schlussfolgerung des Beobachters, mit der wir uns konfrontiert sahen: „Die Hausbetreuer der Märkischen Scholle spielen während der Arbeitszeit an ihren Tablets!“ Falsch! Ganz falsch – aber so was von!

Nein, die Kollegen spielen nicht – dafür haben die gar keine Zeit. Die nutzen einfach bloß ihre dienstlichen Tablets, um ihrer Arbeit nachzugehen. Unsere Hauswarte machen sich auf den mobilen Geräten Notizen, schreiben und versenden Aufträge, sowie noch vieles mehr, was den Rahmen dieses kleinen Texts sprengen würde.

Ja, so ist das: Auch die Märkischen Scholle und ihr Hauswarte-Team sind im digitalen Zeitalter angekommen. Übrigens schon eine ganze Weile ... Mobile Endgeräte – sofern sie mit der entsprechenden Software ausgestattet sind – erleichtern den Arbeitsalltag. Und das ist auch gut so, denn so haben die Kollegen weiterhin die nötige Zeit, sich gern um die Anliegen unserer Mitglieder zu kümmern. Ganz analog, versteht sich. Und meist sogar schneller als gedacht.

Wir sind ja nicht von gestern!





Zustände halber

Nein, nein, nein ... Wir wollten das eigentlich nicht!

Die Hinweise unserer Mitglieder waren allerdings so prägnant, dass wir nicht umhin kommen, den Zustand mancher Müllhäuser zu thematisieren. Wir finden: Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Schauen Sie selbst ...

Die Fotodokumentation ist bitter nötig, denn vielen von Ihnen fehlen – ebenso wie uns – die Worte!
Spoiler: Es kommt noch schlimmer ...

Machen wir's kurz: Im vorliegenden Fall mussten wir eine externe Reinigungskraft mit dem Beseitigen der überaus ärgerlichen Hinterlassenschaften beauftragen. Doof nur, dass dies nicht ehrenamtlich erfolgen konnte – auch Reinigungskräfte müssen ihre Miete bezahlen. Das Ergebnis war eine höhere Rechnung.

Was wir getan haben und künftig konsequent tun werden? Wann immer Appelle an die Vernunft nicht fruchten und selbst maximale BSR-Frequenzen keine Zustandsänderung mit sich bringen, lassen wir nunmehr die gesamte Gemeinschaft am Kostenplus teilhaben. Ein sehr unschöner Weg, weil auch diejenigen die Zeche bezahlen müssen, die sich immer vorbildlich verhalten.

Schade, dass genossenschaftliche Solidarität auf diese Weise in den Dreck gezogen wird. Leider nunmehr im wahrsten Sinne des Wortes.



Fax ist fertig!

Wir informieren Sie heute darüber, dass wir einem Relikt der Vergangenheit freundlich „Tschüss“ gesagt haben. Ab sofort ist der fantastische Mr Fax – unser in die Jahre gekommener Freund – in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sein Dasein war in der letzten Zeit ohnehin von Langeweile geprägt ...

In allen Publikationen, die bis Juli 2024 erschienen sind (z. B. Geschäftsbericht und Scholle-Blättchen), taucht natürlich noch unsere Faxnummer auf, weil diese bis dahin (theoretisch) noch gültig war. Das wird auch so bleiben.

Denn: Diese nachträglich zu beseitigen, wäre ein erheblicher Aufwand, der sich angesichts der wenigen Faxe, die uns in letzter Zeit erreicht hatten, nicht lohnt.



Leser*innenbrief

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Eine Bitte: Wenn ihr rauchen oder kiffen wollt – so tut das doch bitte in euren eigenen 4 Wänden. Bei geschlossenen Fenstern. Nichts ist ekliger, als wenn eure „Düfte“ bei uns ins Wohn- oder Schlafzimmer ziehen.

Und: wenn ihr drinnen nicht rauchen dürft, dann lasst es doch einfach (ist sowieso gesünder ...)!

J + B aus Lichterfelde



Glühwürmchen-Caipi

Wir, die Glühwürmchen der Schwelmer Straße, hatten einen sehr netten lauen Caipirinha-Abend. Dieses schöne und warme nachbarschaftliche Beisammensein hat uns gut getan und sehr viel Spaß bereitet!



Action in Lichterfelde

Ob es ein Übungseinsatz des Rettungshubschraubers ist oder ein zauberhafter Regenbogen:

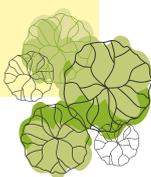
Wir freuen uns, wenn Sie uns Fotos von besonderen Ereignissen in Ihrer Wohnanlage senden – immer gern an

dlausch@maerkische-scholle.de



Fotos (2): B. M., Lichterfelde





PikoParks: ALLER GUTEN Dinge ...

sind drei! Und genau deshalb haben wir uns entschlossen, in Reinickendorf einen weiteren PikoPark zu errichten. Der Standort: Amendestraße 70-74.

Wie bereits bei den PikoParks in der Raschdorffstraße und am Büdnerring realisieren wir die kleine naturnahe Grünanlage gemeinsam mit der Stiftung für Mensch und Umwelt sowie der OTA gGmbH.

Die Baustelleneinrichtung erfolgte bereits im August, mit der Fertigstellung ist voraussichtlich im Oktober 2024 zu rechnen.

Das heißt, dass es in diesem Zeitraum leider einige Einschränkungen rund um den Spielplatz an der Amendestraße geben wird. Hierfür bitten wir Sie um Verständnis. Auf Basis unserer Erfahrungen mit den beiden genannten Mini-Parks sind wir jedoch sehr zuversichtlich, dass die Arbeiten zügig erledigt sein werden. Schließlich möchten wir ja, dass Sie noch ein paar goldene Herbsttage in PikoPark III genießen können.

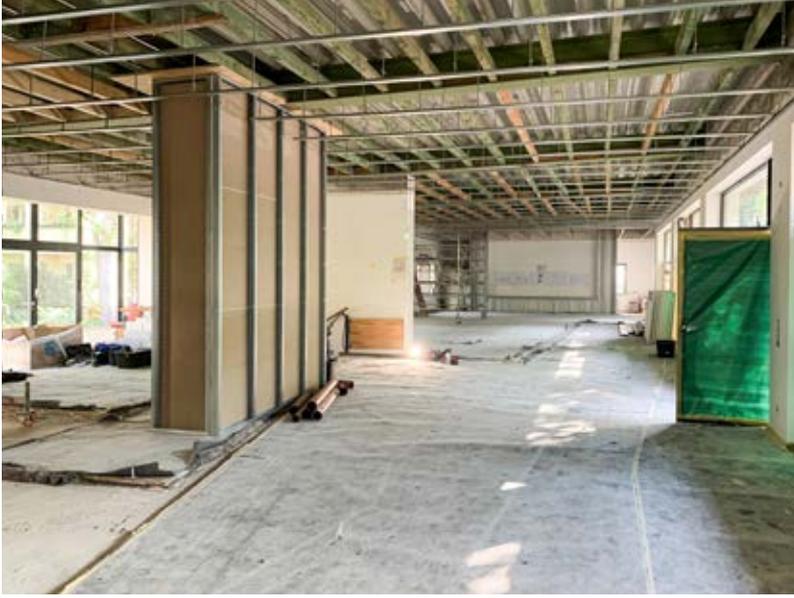
PikoParks bieten auf ca. 300 Quadratmetern ein Plus an Naturnähe und Artenvielfalt. Durch heimische Wildpflanzen und vielfältige Gartenstrukturen (Natursteine, Totholzarrangements und Nisthilfen) fördern diese kleinen Parkanlagen nicht nur die Stadtnatur. Vielmehr dürfen Sie sich – quasi vor der Haustür – über einen neuen und biologisch wertvollen Begegnungsraum sowie mehr Aufenthaltsqualität im Grünen freuen.

Wenn Sie einen Blick auf den Entwurf werfen möchten, **scannen Sie einfach den QR-Code** und klicken anschließend auf „Downloads Anlagen“ – dort liegt der Plan zur Ansicht bereit.

Alternativ geben Sie bitte diesen Link in Ihren Browser ein: <https://www.maerkische-scholle.de/aktuelles/gr-code-dokumente.html>

Wenngleich es keinen Eintrag ins „Guinness Buch der Rekorde“ geben wird, freuen wir uns, dass Reinickendorf mit vier Kleinparks nunmehr die höchste PikoPark-Dichte Berlins hat – unsere Kollegen von der Freien Scholle haben auch einen.

„Lieber Kleinpark als kein Park“ hatte bereits die Berliner Morgenpost anlässlich der Eröffnung des PikoParks am Büdnerring getitelt – dem schließen wir uns voller Überzeugung an.



Gemeinschaftshaus Tempelhof: Arbeiten sind in vollem Gange

Sieht nach Arbeit aus, oder? Kein Wunder, wir verpassen dem altgedienten Gemeinschaftshaus aktuell eine Frischzellenkur. Entkernern gehört dazu ... Wir sind uns sicher, dass es nach Abschluss der Arbeiten schöner, gemütlicher und überhaupt rundum einladender wird.

Noch ist ein bisschen Geduld gefragt. Voraussichtlich im Frühjahr 2025 gibt's die Einweihung der neuen alten Räume. Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden – und im nächsten Heft bieten wir Ihnen einige Einblicke mehr.



No Waste! Für ein besseres Leben & eine bessere Welt

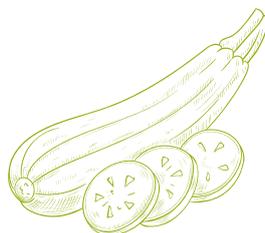
Sie wollen weniger Müll produzieren, keine Lebensmittel wegwerfen und insgesamt weniger verbrauchen?

Dann ist dieser praktische Ratgeber ein Must-have für Ihre No-Waste-Küche.

Mit zahlreichen saisonalen Rezepten und Wochenplänen die uns zeigen, wie wir möglichst immer ganze Portionen Gemüse und Co. aufbrauchen und uns Tipps zur Weiterverwendung geben.

Vorratshaltung selbst gemacht und Aufbewahrungs- und Einkaufstipps helfen, nichts zu verschwenden. Der praktische Ratgeber für alle, die umweltbewusster leben und kochen wollen!

ISBN 978-3-95961-255-5
Christian Verlag
192 Seiten (Taschenbuch)
7,99 Euro



Verlosung

Wenn wir Ihnen Appetit auf die „No-Waste-Küche“ gemacht haben, freut uns das! Ehe Sie aber in den Buchladen Ihres Vertrauens gehen (online zu bestellen ist weniger klimafreundlich), kommen Sie eventuell gratis in den Genuss des Buchs. Kommen Sie hierfür bloß unserer folgenden Bitte nach:

Nennen Sie drei REGIONALE Obst- oder Gemüsesorten, die für den Zeitraum Oktober und November typisch sind.

Keine Hürde, oder?

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Exemplare von „Alles verwenden, nichts verschwenden“.

Senden Sie uns Ihre Antworten bitte bis zum **31.10.2024** per E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de und teilen uns bitte mit, wie wir Sie – sollten Sie das Buch gewonnen haben – benachrichtigen sollen.

Bitte beachten Sie, dass wir uns nur bei Ihnen melden, wenn Sie Losglück hatten.



Umweltfreundliche Putzmittel

Saugen, wischen und scheuern bis alles glänzt und strahlt: Nicht nur zum alljährlichen Frühjahrsputz stellen sich viele die Frage, wie man seinen Haushalt möglichst ökologisch und chemiefrei reinigen kann.

Viele Reinigungsmittel enthalten umweltschädliche oder gesundheitsgefährdende Chemikalien. Ein Großteil der Putzmittelmittel mit angeblichen Wunderkräften ist gänzlich überflüssig. Es gilt sogar die Faustregel: Je spezieller ein Putzmittel, desto schädlicher ist es. Spart man sich spezialisierte Produkte wie Glanzreinigung, Backofenspray oder schlierenfreie Fensterreiniger, tut man der Umwelt und seinem Geldbeutel etwas Gutes.

Für den effektiven Hausputz genügen meist einfache ökologisch verträgliche Alternativen: Ein milder Allzweckreiniger lässt Böden und Arbeitsflächen strahlen, Haushaltssoda aus der Drogerie rückt hartnäckigen Verschmutzungen zu Leibe, ein Handspülmittel eignet sich für die Fenster und ein Reiniger mit Zitronensäure für Bad und Toilette komplettiert den Putzschrank.

Bewährte Hausmittel gegen den Schmutz

Essig, Natron und Zitronen sind die Klassiker unter den Hausmittelchen, die zum Teil bereits den Großeltern gute Dienste geleistet haben. Ob mit Wasser vermischt oder unverdünnt, sind diese Helfer eine umweltfreundliche Alternative zu den herkömmlichen Reinigern.



Gardinen in Salz einweichen

Gewöhnliches Salz aus der Küche bringt ergraute oder vergilbte Gardinen wieder zum Strahlen. Lösen Sie das Salz dazu in warmem Wasser auf und lassen Sie den Stoff für mehrere Stunden einweichen. Anschließend waschen Sie die Gardine ganz normal in der Waschmaschine. Auf diese Weise können Sie auf chlorhaltige Reiniger oder Waschmittel mit optischen Aufhellern verzichten, welche die Gewässer belasten.

Fenster mögen Zitronen und Essig

Vom Regenwetter stark verschmutzte Fenster reinigen Sie am besten mit einer ausrangerierten Nylonstrumpfhose und einem guten Schuss Essig oder Zitronensaft im Putzwasser. Essig und Zitrone wirken als natürliche Kalklöser, die Strumpfhose entfernt auch festeren Schmutz ohne Kratzer zu hinterlassen. Gegen Fettreste hilft übrigens auch aufgebühter Schwarztee. Die darin enthaltenen Gerbstoffe entfernen Öl und Nikotin und wirken auch nachhaltig als Schutzschild gegen neue Verschmutzungen.

Natron macht den Teppich frisch

Teppiche werden wieder frisch, indem Sie eine dünne Schicht Natron darüber streuen, für einige Stunden einwirken lassen und dann mit dem Staubsauger einfach aufsaugen. Das Natron entfernt Gerüche und kleinere Verunreinigungen. Druckstellen im Teppich lassen sich gut mit einigen Dampfstoßen aus dem Bügeleisen wieder aufpolstern. Achten Sie dabei allerdings darauf, den Teppich nicht direkt mit dem Bügeleisen zu berühren. Um die Farbe des Teppichs aufzufrischen, können Sie diesen auch mit Sauerkraut abreiben.



So wird der Abfluss rein

Gegen einen verstopften Abfluss helfen kochendes Kartoffelwasser. Ist dieser jedoch extrem stark verschmutzt, hilft nur noch eine Mischung aus Essig und Backpulver. Hierzu geben Sie drei bis vier Esslöffel Backpulver direkt in den Abfluss. Anschließend spülen Sie mit einer Tasse Essig nach um die chemische Reaktion in Gang zu setzen. Ungefähr 30 Minuten später spülen Sie mit warmem Wasser nach.

Ohne Chemikalien abwaschen

Beim Abwasch können Sie ebenfalls auf Putzmittel verzichten. So eignen sich Zitronenschalen hervorragend zum Lösen von Fett. Hartnäckige Speisereste in Töpfen oder auf Blechen lassen sich durch ein Gemisch von Natron und warmem Wasser lösen. Die Mischung im Topf kurz aufkochen und einwirken lassen. Asche aus Kamin und Ofen kann ebenfalls zum Putzen, nicht nur der verdreckten Ofenscheibe, genutzt werden: etwas anfeuchten und auf schmutzige Stellen auftragen, eventuell über Nacht einwirken lassen und dann mit einem feuchten Lappen abwischen und anschließend spülen. Sauber ist die Ofenscheibe ohne Einsatz von Chemikalien.

Peeling für Dusche und Wanne

Kalk im Bad und in der Küche lässt sich generell gut mit Essig oder Zitronensaft bekämpfen. Um den "Peeling-Effekt" für die Reinigung von Dusche oder Badewanne zu verstärken, können Sie etwas Salz hinzugeben.



Lavendel vertreibt Geruch

Gerüche von Gardinen, Teppichen oder Kleidungsstücken lassen sich mit Lavendelkissen bekämpfen, die Sie selbst herstellen können: Strümpfe mit getrockneten Lavendelblüten füllen und zwischen die Textilien legen oder hängen. Der Lavendel-Geruch vertreibt außerdem Motten. Flecken können Sie auch mit Zahnpasta oder Rhabarbersaft beseitigen.

Ökologische Reiniger als Alternative

Wer nicht auf herkömmliche Reinigungsmittel verzichten möchte, greift am besten ökologischen Reinigern. Diese enthalten keine Farb-, Duft- oder Konservierungsstoffe und sind biologisch abbaubar. Darüber hinaus sollten Putzmittel phosphat- und lösungsmittelfrei sein und ohne desinfizierende oder bleichende Stoffe auskommen.

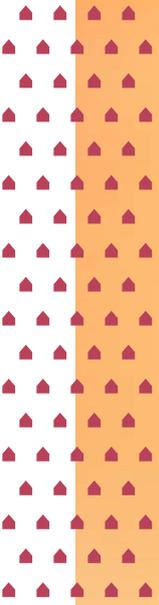
Häufig neigen wir dazu, mehr Reinigungsmittel als nötig zu verwenden. Viel hilft aber nicht immer viel. Achten Sie daher genau auf die Dosieranweisungen. Oft reichen ein paar Spritzer für mehrere Liter Wasser. Das Reinigungsmittel sollte immer erst am Ende zugegeben. Mit viel Putzmittel schäumt und duftet es zwar mehr, aber sauberer wird es nicht. Im Gegenteil, die Wirkung kann sogar nachlassen, wenn das Spül- oder Putzwasser zu stark schäumt, da sich das Putzmittel dann an der Oberfläche sammelt und die Fettlösekraft vermindert wird.

Wer diese Regeln beachtet, schont die Umwelt und vermeidet gesundheitliche Gefahren nicht nur beim jährlichen Frühjahrsputz.



MEIN

LIEBER



Wenn Sie diese Zeilen lesen, möchten wir Ihnen von Herzen DANKE sagen. Sie gehören zu den Leserinnen und Lesern des Scholle-Blättchens. Wahrscheinlich sind Sie gar diejenigen, die das Heft von Anfang bis zum Ende nicht nur durchblättern, sondern Zeile für Zeile lesen.

Famos. Wir wissen das zu schätzen!

Rudi Schalk hat nischt zu meckern!

Ja, Sie haben richtig gelesen! Als alter(nder) Westberliner haut er doch tatsächlich das höchste Lob des Hauptstadtbewohners in die Tastatur ... Was ist da los? Gesundheitlich alles in Ordnung?

In der Tat gäbe es jede Menge zu bemängeln, vor allem mit Blick auf das Weltgeschehen, Ampelstreitigkeiten oder blaulastige Wahlergebnisse. Nicht zu vergessen, die diesjährige schleimige Wegschneckenplage. Das zu kommentieren oder küchenpsychologische Lösungsvorschläge anzubieten, obliegt dem Kolumnisten jedoch nicht, zumal er die geneigte Leserschaft nicht mit seiner Meinung belästigen möchte.

Warum also meckern, wenn doch eigentlich – genau genommen und bei Lichte betrachtet – alles gar nicht so dramatisch ist?

Oder ist es etwa einen Adrenalinschub wert, dass die Deutsche Bahn ihre Züge auf 60 Prozent der Fahrten pünktlich ans Ziel bringt? Das ist mehr als die Hälfte! Hallo? Und ein bisschen länger im Zug zu sitzen, heißt doch, noch etwas mehr für den Klimaschutz zu tun ... So geht Nachhaltigkeit.

Gibt's was darüber zu meckern, dass Sie aufs neue Sofa mittlerweile 12 Wochen warten müssen? Nein! Vorfreude ist doch was Schönes ...

Wie schlimm ist es, dass Ihnen im Sternerestaurant weder der Wein noch das übersichtliche 270-Euro-Menü munden? Sie irren, das MUSS schmecken, sonst hätte das dicke Michelin-Männchen doch keine Dekoration vergeben. Ist eben Geschmackssache. Und darüber lässt sich bekanntlich nicht streiten. Bitte dran denken: Berlin hat die Currywurst erfunden ... Klar soweit?

Ist es kritikwürdig und eine Szene wert, wenn die Fleischerei Ihres Vertrauens kein veganes Angebot hat?

Zwingt uns jemand, dabei zuzusehen, wenn vermeintlich prominente Menschen im Dschungel durch Kloaken tauchen oder Tierinnereien verputzen? Die machen das freiwillig für einen Haufen Geld. Nicht aufregen! Abschalten ...

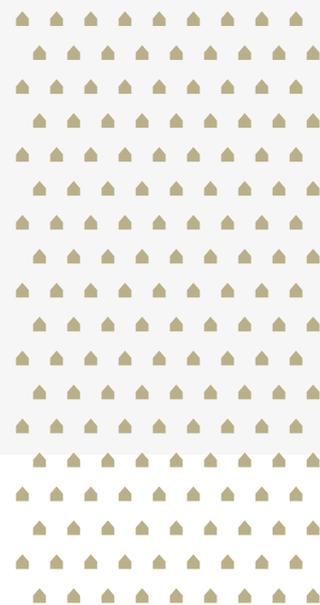
Natürlich gibt's was zu meckern! Jede Menge sogar – im Großen wie im Kleinen. Und auch wenn's in diesem Heft ein ums andere Mal mit Augenzwinkern dargestellt wird, halten auch wir uns mit Kritteleien nicht zurück. Glauben Sie uns, auch wir bekommen reichlich „unser Fett weg“ – bisweilen auch zurecht.

Vielfach allerdings verwerten wir in unserer Rubrik „Da fällt uns noch etwas ein“ lediglich Ihre Steilvorlagen.

Rudi Schalks Fazit lautet: Uns erfüllt es durchaus mit einer gewissen Zufriedenheit, sehr häufig über vermeintlich Marginales zu diskutieren. Wenn sich die Kritik auf Nacktschneckenschleim, zu lieblichen Wein oder zu würzigen Käse bezieht – verstehen Sie uns bitte nicht miss – denken wir, dass der Rest ja eigentlich ganz Ok sein muss. Oder liegen wir da falsch?

Glauben Sie uns: Echte Probleme – auch die individuellen – nehmen wir sehr ernst und arbeiten mit Ihnen an Lösungen. Nur mal schnell die Welt retten, das kriegen wir aber nicht hin. Leider!

In diesem Sinne
Ihr Rudi Schalk



*Wir sind alle Blätter an einem Baum,
keins dem andern ähnlich.
Das eine symmetrisch,
das andere nicht,
und doch alle gleich
wichtig dem Ganzen.*

Gotthold Ephraim Lessing

Herausgeber

Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Vorstand Margit Piatyszek-Lössl und Jochen Icken

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Bilder/Grafiken

Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
Fax: 030 896008 545
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de